

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Artenvielfalt durch ökologischen Landbau

Hopffisterei, Naturland-Bauern und LBV legen Lerchenfenster an

Das war der Anlass:

Die Ludwig Stocker Hopffisterei GmbH unterstützt durch die Herstellung des Pfister Öko-Natursauerteigbrotess ohne jegliche Zusatzstoffe den ökologischen Landbau. In dieser Art der Landwirtschaft sieht die Hopffisterei den bestmöglichen Beitrag, die Lebensgrundlagen wie Böden, Grundwasser und Luft sowie den Artenreichtum von Tieren und Pflanzen zu schützen.



Feldlerche

Das hat die Hopffisterei gemacht:

Im Jahr der Biodiversität 2009 haben sich auf Vorschlag der Hopffisterei, Naturland-Bauern bereit erklärt, an der gemeinsamen mit dem Landesbund für Vogelschutz organisierten Lerchenfenster-Aktion teilzunehmen. Die Feldlerche brütet normalerweise zwei- bis dreimal im Jahr. Sie findet aber zwischen dem sehr früh dicht stehenden Wintergetreide bestenfalls noch Platz für die erste Brut und muss danach aufgrund fehlender Brutplätze auf Feldränder ausweichen, wo sie ihren Feinden schutzlos ausgeliefert ist.



In Bayern steht diese heimische Vogelart auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten. Lerchenfenster entstehen dadurch, dass der Landwirt bei der Aussaat die Sähmaschine für einige Meter anhebt, sodass eine kleine, künstliche Fehlstelle von 20 m² im Feld entsteht. Dabei ist darauf zu achten, dass die Fenster in ausreichendem Abstand zu Fahrspuren, zum Feldrand, Gebäuden und Sitzwarten von Greifvögeln liegen.

Pro Hektar werden zwei Lerchenfenster angelegt, wo nicht gesät wird und auf denen dann Wildkräuter wachsen. Die Feldlerche sucht auf diesen Flächen nach Nahrung, nutzt sie als Landebahn und brütet im dichten Bestand in der Nähe der Fenster. In den letzten 4 Jahren wurden 600 Lerchenfenster angelegt.

Das hat es gebracht:

- Schneeballeffekt: Nicht nur die Feldlerche, auch viele andere Bodenbrüter, wie Rebhühner, Wachteln oder Goldammer profitieren davon.
- Investition: Relativ geringer Arbeitsaufwand, da die Lerchenfenster bei der weiteren Bewirtschaftung der Felder wie der restliche Bestand behandelt werden.

- Der Ernteausfall ist mit wenigen Euro pro Hektar gering.
- Reputation/Image: Mit dem Erhalt der Biodiversität wird die Lebensgrundlage gesichert und ein Beitrag zu einer verantwortlichen, nachhaltigen Unternehmensführung geleistet.
- Emotionaler Mehrwert: Eine reichhaltige Kulturlandschaft bietet vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum und Erholung für die Menschen.



Lerchenfenster

Und das empfiehlt die Hopfsterei anderen, die Gleiches machen wollen:

Es gibt für Unternehmen viele Möglichkeiten, sich für den Erhalt der Artenvielfalt einzusetzen. Mit Projekten, die im Zusammenhang mit den Geschäftsfeldern, Produkten oder dem Firmenstandort stehen, können Unternehmen nachhaltig auf ihr Umfeld oder ihre Wertschöpfungskette wirken.

„Öko-Landbau leistet bereits durch seine ressourcenschonende, nachhaltige Bewirtschaftungsweise einen großen Beitrag zum Naturschutz und Erhalt der Artenvielfalt. Umso mehr freut uns das zusätzliche Engagement der Naturland Bauern.“

Hans Hohenester, Ökobauer und Naturland Präsidiumsvorsitzender.

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Dagmar Wild
Umweltmanagementbeauftragte
Ludwig Stocker Hopfsterei GmbH
Kreittmayrstr. 5
80335 München
Tel.: +49 (0)89 5202-0
[E-Mail: info@hopfsterei.de](mailto:info@hopfsterei.de)



Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

Hopfsterei:
[Nachhaltigkeitsbericht](#)
Landesbund für Vogelschutz:
[Die Feldlerche und das Lerchenfenster](#)
Naturland:
[Lerchenfensteraktion](#)
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Biodiversitätsmanagement](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071-5509 oder -5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte: Alf Pille und Markus Gläsel /LBV Bildarchiv

Stand: April 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.